



Protokollauszug Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2014

- **Besprechung und Genehmigung Rechnung 2013**

Die Rechnung 2013 wird mit einem Gewinn von Fr. 41'833.-- abschliessen. Annette Feller-Flury erläutert die einzelnen Konten und Abweichungen. Der Gemeinderat diskutiert über einzelne Positionen und die grösseren Budget-Abweichungen werden besprochen und ausgewiesen.

Budgetiert war ein Verlust von rund Fr. 100'000.--. Das Resultat wird dank höheren Einnahmen bei den Gemeindesteuern besser ausfallen. Es erfolgte eine Nachsteuer eines Steuerpflichtigen durch eine Selbstanzeige. Ansonsten hätte die Rechnung 2013 mit einem Verlust von Fr. 30'000.-- abgeschlossen.

Die Bauverwaltung schliesst mit rund Fr. 1'200.-- weniger Aufwand ab. Dies kommt daher, dass der Budgetbetrag aus den Vorjahren, in welchen die Bauverwaltung extern geführt wurde, übernommen wurde.

Beim Mehrzweckgebäude beträgt die Differenz beim Ertragsüberschuss rund Fr. 7'000.-- weniger. Aufgrund der Sanierung und der 2012 beantragten Mietzinsreduktion, erhielten die Mieter eine entsprechende Rückzahlung, welche vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Der Posten Feuerwehr schliesst im Rahmen vom Budget ab.

Bei der Kreisschule beträgt der Nettoaufwand Fr. 284'011.--. Die definitive Abrechnung der GSU ist noch ausstehend. Gemäss Sascha Valli ist die Rechnung der GSU genehmigt worden und die Gemeinde Balm erhält im Juni 2014 eine Gutschrift von Fr. 22'758.--. Der Kantonsbeitrag an die prov. Lehrerbesehung von rund 22 % ist auch noch ausstehend. Hier wurde die Zahl vom Budget übernommen.

Bei der gesetzlichen Sozialhilfe erhielt die Gemeinde eine höhere Rechnung. Daher die Budgetabweichung von Fr. 8'430.--. Gemäss Gemeindeordnung muss eine Budgetüberschreitung von mehr als Fr. 5'000.-- pro Gruppentotal von der Gemeindeversammlung separat genehmigt werden, was bei dieser Position der Fall ist.

Die Wasserversorgung weist einen Verlust von Fr. 5'563.25 Fr. auf. Die Abweichung vom Budget beträgt rund Fr. 3'000.--. Diese entstand u.a. aufgrund höheren Unterhaltskosten bei den Hydranten und Anlagen. Das Abwasser weist einen Verlust von Fr. 2'200.-- aus. Hier war der Unterhalt für die Kanalisation und die zusätzlichen Abschreibungen für den Wiederbeschaffungswert nicht im Budget berücksichtigt worden. Hingegen entspricht der Beitrag an den Zweckverband dem Budget. Bei der Abfallbeseitigung wird ein Gewinn von Fr. 2'220.40 ausgewiesen. Die Rechnungen vom Häckseldienst und Sonderabfälle fielen tiefer aus als budgetiert.

Der übrige Umweltschutz weist eine Differenz von rund Fr. 900.-- aus.

Bei der Raumordnung ist die Rechnung höher ausgefallen als budgetiert. Die Rechnung des Vernetzungsprojektes des Unterleberberges kam höher zu stehen.

Bei der Position Landwirtschaft konnten rund Fr. 600.-- eingespart werden.

Bei der Gemeindesteuer haben wir eine Zunahme von über Fr. 123'000.-- auszuweisen. Die Budgetierung der Steuern ist schwierig. Die Zunahme erfolgte durch eine einmalige Nachsteuer einer Selbstanzeige und höheren Steuereinnahmen.

Der Finanzausgleich entspricht dem Budget von Fr. 4'700.--.

Die Position Kapitaldienst weist einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 11'000.-- aus. Hier haben sich die Spesen beim Postcheck und der Bank verringert. Dieser Umstand ist auf die Bearbeitung und Verwaltung der Gemeindesteuerrechnungen durch die Finanzverwaltung zurück zu führen.

Für die Gemeindeversammlung wird eine transparente Rechnungsaufstellung der Sanierung des Mehrzweckgebäudes zusammengestellt.

Annette Feller-Flury erklärt dem Gemeinderat die vorliegende Bestandesrechnung 2013. Es werden die einzelnen Positionen erläutert und besprochen. Das Eigenkapital der Gemeinde Balm beträgt per

31.12.2013 Fr. 504'597.69. Die Finanzverwalterin schlägt vor Fr. 40'000.-- an zusätzliche Abschreibungen auf das Mehrzweckgebäude zu machen und den Rest dem Eigenkapital zu zuführen.

Beschluss GR: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die vorliegende Rechnung 2013 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014.

Vielen Dank an Annette Feller-Flury für die Ausführungen und Unterlagen. Die offene Frage zum Schultransport (Kantonaler Beitrag) wird Annette Feller-Flury beim Kanton abklären lassen und den Gemeinderat entsprechend orientieren.

Nachtrag Protokollführerin:

Annette Feller-Flury hat vom Amt für Verkehr und Tiefbau folgende Antwort erhalten und den Gemeinderat via E-Mail informiert: In der Schülertransportverordnung ist festgehalten, dass für die Zeit der Volksschule die Schülertransporte subventioniert werden. Sobald ein Kind an die Mittelschule (Gymnasium oder Privatschule) übertritt werden keine Staatsbeiträge mehr gesprochen, egal in welchem Schuljahr sich das Kind befindet. Somit gehen die Kosten ganz zu Lasten der Gemeinde. Die Sek P Schüler werden über die GSU abgerechnet. Die Eltern sind für den Kauf der Abos zuständig und können anschliessend via GSU den Betrag zurückfordern.

- **Anpassung DGO Balm; 2. Lesung, Beschluss z.H. GV**

Die Unterlagen wurden den betroffenen Personen zur Stellungnahme zugestellt. Da keine Rückmeldungen eingingen, hat sich inhaltlich gegenüber der ersten Lesung im Gemeinderat nichts geändert.

Beschluss GR: Dem vorliegenden Entwurf mit den beiden Anhängen wird einstimmig zugestimmt. Der Gemeinderat genehmigt und verabschiedet die neue DGO zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

- Information Stand Sanierung alte Balmbergstrasse:

Letzte Woche hat Pascale von Roll mit Herrn Emch vom Amt für Landwirtschaft eine Begehung durchgeführt. Grundsätzlich kann sowohl die alte Balmbergstrasse wie auch der Weg zum Niederwiler Stierenberg in das Projekt aufgenommen und subventioniert werden. Beide Strassen wurden letztmals 2004 gemeinsam saniert. Wie 2004 wird der Kanton und der Bund zusammen rund 80 % der Kosten subventionieren können. Thomas Studer wird als nächstes eine Offerte erstellen. Er ist spezialisiert auf die Sanierung solcher Wege und arbeitet eng mit dem Kanton zusammen. Aus Ihrer Sicht macht es in diesem Fall keinen Sinn, weitere Offerten einzuholen, da nur ganz wenig Unternehmen Erfahrungen mit solchen Sanierungen haben. Da der Weg zum Stierenberg der Alpengenossenschaft gehört, wird Pascale von Roll mit Ihnen bezüglich der Finanzierung das Gespräch suchen. Sobald die Offerte vorliegt, kann beim Kanton das Gesuch um die provisorische Beitragszusicherung gestellt werden. Definitiv werden die Beiträge zugesichert, sobald das Budget 2015 inkl. dem Beitrag für die Sanierung von der Gemeindeversammlung genehmigt wurde. Toni Niederberger hat noch angefragt, ob die Strasse Richtung Weissenstein auch in das Projekt mitaufgenommen werden könnte. Dort müssen zuerst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Grundsätzlich kann das Amt für Landwirtschaft die Sanierung aller drei Strassen in einem Projekt mit aufnehmen. Seitens der Gemeinde müssten die Kosten anteilmässig den Privaten verrechnet werden können.

- Rutsch Erlenloch:

Letzte Woche hat die Skilift AG entschieden, dass der Röttilift definitiv abgebaut wird und das Projekt der Wiederinstandstellung der Skipiste aufgrund fehlender Mittel nicht durchgeführt wird.

- Terminplan Sanierung Balmweid:

STRABAG hat die Sanierung der Balmweid für Woche 30 geplant (21.-25. Juli 14). Der Gemeinderat bespricht das Schreiben an die Anwohner für die Sanierung. Das Schreiben wird an die Haushaltungen Balmweid, Burgstrasse und Höhenweg zusammen mit der Einladung Gemeindeversammlung verteilt.

- Motocross:

Offiziell haben wir vom Kanton noch keine Antwort erhalten. Pascale von Roll hat per Mail nachgefragt. Gemäss Rückmeldung sind die Unterlagen betreffend Ersatzaufforstung von Herrn Stebler (Amt für Wald, Jagd und Fischerei), Andreas Gygli hat sich bezüglich Ersatzaufforstung mit ihm in Verbindung gesetzt, noch nicht beim BJD eingegangen. Siegel Christoph bemängelt, dass die Lärmmessungen nicht korrekt durchgeführt werden. Pascale von Roll hofft auf eine baldige Rückmeldung vom BJD.

Siegel Christoph:

An der Delegiertenversammlung der GSU vom 13. Mai wurde ein Nachtragskredit von Fr. 26'000.-- gutgeheissen. Unter den Delegierten gab es eine grosse Diskussion über das Budget, weil die Abweichungen nach oben wie auch nach unten nicht ausgewiesen wurden. Bei der Sonderschule wurde eine Steigerung von über 15 % gegenüber der Budgetvorgabe erzielt. Es wurde festgestellt, dass die Schulleitung keine Bedarfsabklärungen macht. Christoph Siegel stellt fest, dass sich die Situation im Schulbus nicht gebessert hat. Es fehlt weiterhin die Kontrolle, dass alle Kinder angegurtet sind und die Kindersitze sind nach wie vor nicht vorhanden. Wie soll der Gemeinderat weiter vorgehen? Pascale von Roll ist der Meinung, dass die minimalen gesetzlichen Regelungen eingehalten werden sollten. Es geht um die Sicherheit der Kinder. Nach reger Diskussion beschliesst der Gemeinderat, dass auf die nächste GR-Sitzung der Schulleiter Stefan Liechti eingeladen wird, damit er eine Stellungnahme zur Problematik Schulbus abgeben kann und allenfalls gemeinsam eine gute Lösung gefunden werden kann.

Die Gruppenwasserversorgung (GWUL) hat besser abgeschlossen als budgetiert. Am 18. Juni findet die erste Sitzung zur Revision der Statuten statt. Zur Diskussion stehen die verschiedenen Formen der zukünftigen Zusammenarbeit (Dachversorgung, Primärversorgung, Vollversorgung) sowie die Ausgestaltung der Trägerschaft (privatrechtlich, öffentlich-rechtlich). Die Gemeinden sollten bis zu diesem Zeitpunkt Vorschläge zu einer allfälligen Neugestaltung bereithalten. Liliane Maradan vertritt unsere Gemeinde im Vorstand. Die GWUL wird im nächsten Jahr eine generelle Wasserversorgungs-Planung (GWP) erstellen. Dies ist eine Planaufgabe bzw. Zonenplanung der Wasserleitungen in allen Gemeinden.

Der Ersatz der Transportleitung Wylihofbrücke wird um ein Jahr verschoben.

Jaqueline Rüede Ressortverantwortliche Wasser der Gemeinde Riedholz bemerkte den vertragslosen Zustand des Wasserankaufes. Somit wird die Gemeinde Riedholz zu einem späteren Zeitpunkt auf diesen Umstand zurückkommen und mit der Gemeinde Balm einen neuen Vertrag aushandeln.

Alle fünf Jahre sollten die Reservoirs gereinigt werden. Das Reservoir Balmweid wurde im Jahre 2008 letztmals gereinigt. Die Reinigung/Revision wird noch in diesem Jahr durchgeführt. Der Brunnenmeister Christian Niederberger holt bei der Firma Wagasan eine Offerte ein. Die Eingangstüre zum Reservoir klemmte schon seit längerer Zeit. Christoph Siegel hat den Auftrag an das Baugeschäft Danz vergeben. Der Auftrag wurde bereits ausgeführt.

1982 hat der Kanton die Qualität der Kälenquelle bemängelt. Elisabeth Bucheli-Ryf weiss, dass seinerzeit die Qualität des Wassers nicht genügend war. Die Ursache war die Verkeimung des Wassers durch die Landwirtschaft. (E-Coli) Die Wassermenge dieser Quelle ist nach wie vor sehr hoch (ca. 60 Liter pro Minute) und würde sicher für die Versorgung des Balmbergs, wenn nicht sogar für die ganze Gemeinde Balm reichen. Das Quellwasser fliesst aktuell den Bach hinunter. Als Vorabklärung hat die Bachema AG bereits Wasserproben entnommen und analysiert. Interessenskonflikte könnten sich zwischen der Schutzzonenausscheidung (S1 und S2) und der Nutzung des Bodens für den Wintersport (Skilift, Piste) sowie der Landwirtschaft (Beweidung) ergeben. Das weitere Vorgehen über die Nutzung der Kälenquelle wird zusammen mit Rainer Hug (Amt für Umwelt, Wasserschutz, Kanton Solothurn/Präsident GWUL) und Christian Niederberger besprochen. Weitere Infos werden laufend folgen.